SPECIAL

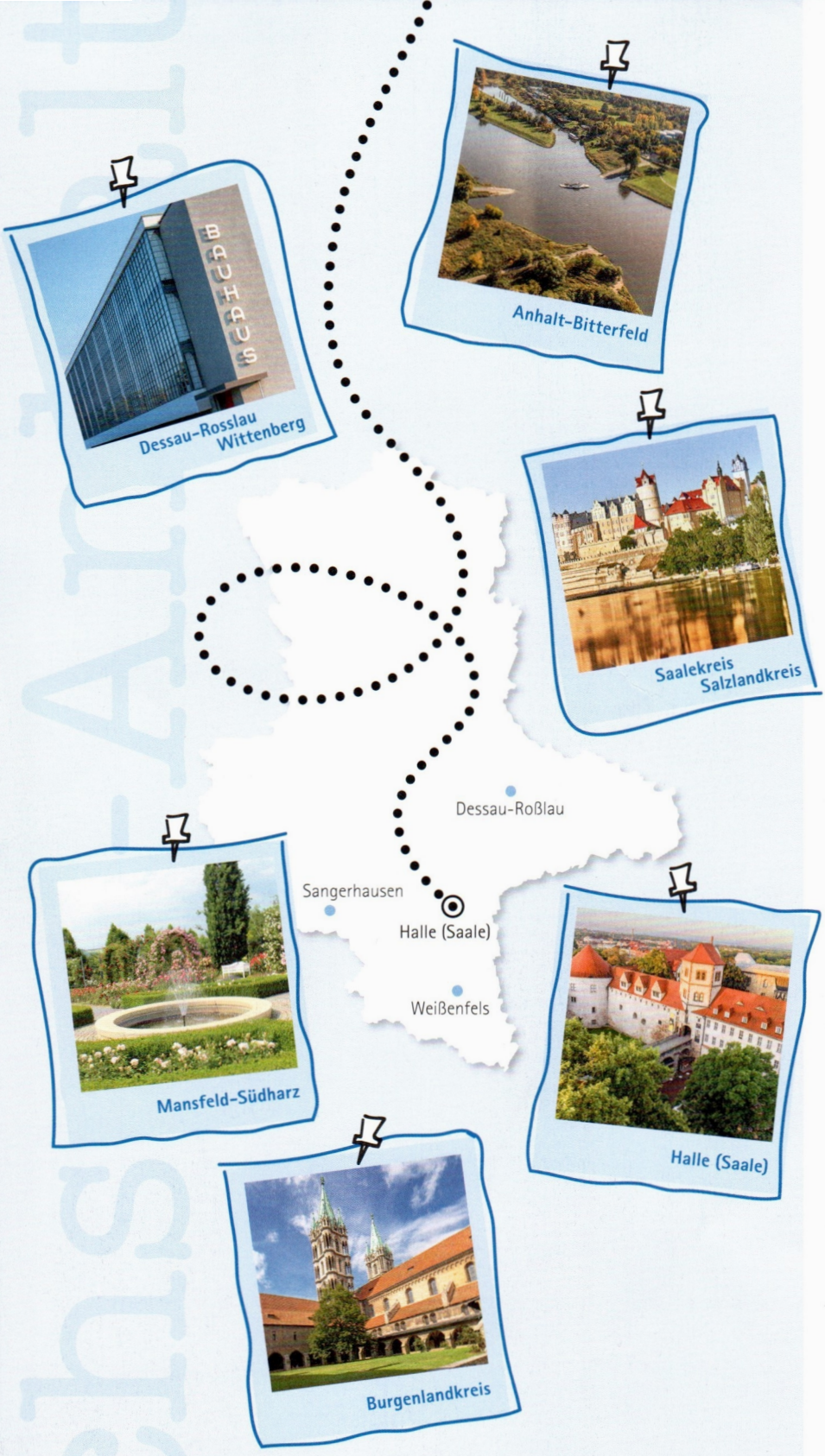
Mitteldeutsche Wirtschaft

Unsere Wirtschaft – stark vor Ort!

IHK

UNSERE WIRTSCHAFT
stark vor Ort!

www.ihk.de/halle



Eine Reise durch das unternehmerische Sachsen-Anhalt!

www.ihk.de/halle/starkvorort

Impressum

Eine Sonderbeilage der „Mitteldeutsche Wirtschaft",
Mitgliedermagazin der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Nr. 6/2025

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)
Postfach 200 754, 06008 Halle (Saale)
www.ihk.de/halle, info@halle.ihk.de
Tel. 0345 2126-0, Fax 0345 2126-105

Redaktion
Cordula Henke (verantw.), Isabel Reimann
Tel. 0345 2126-202, ireimann@halle.ihk.de
Redaktionelle Mitarbeit: Inga Gralow, Olaf Kresse, Sylvia Althammer, Sira Lukas, Josephine Langer

Die Beiträge externer Autoren geben deren Meinung, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der IHK wider.

Erscheinungsweise: 3-mal im Jahr
Erscheinungstermin: 16. Dezember 2025
Jahrgang 2025

Layoutkonzept und Satz
MaM Mediaagentur Mitteldeutschland GmbH
Susanne Kiegeland (V.i.S.d.P.)
Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle (Saale)

Schubert & Schaller
Angela Schubert Grafik,
Mühlpforte 2, 06108 Halle (Saale)

Druck und buchbinderische Verarbeitung
MÖLLER PRO MEDIA GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Abbildungen
IMG / Nilz Böhme: S: 2 (oben Mitte)
WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg, Uwe Weigel: S. 2 (oben l.)
IMG / Lüder Lindau: S. 2 (oben r.)
IMG: S. 2 (unten l.)
IMG / Marco Sensche: S. 2 (unten Mitte)
IMG / Melt! Festival: S. 8
Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH: S. 2 (unten r.), 15
IMG / Alf Maron: S. 21
Uwe Köhn: S. 3, 4, 7, 10, 13, 14, 16, 19
Schraubenwerk Zerbst: S. 6
JAN KOPETZKY: S. 9
InfraLeuna: S. 12
Foto Thun: S. 18
SYNTAINICS-MBC_Valmiera: S. 20
Schubert & Schaller: Grafik S. 24

Von Zerbst bis Zeitz. Das alles sind wir.

Liebe Leserinnen und Leser,

hoch oben über der Saale thront die Burg Giebichenstein. Der Platz vis-a-vis gehört wie das gesamte Saaletal und die Klausberge in Halle zu meinen Lieblingsorten. Von hier aus kann man weit über die Stadt hinaus schauen und den eigenen Blick auf die Region weiten. Ein wunderbarer Ausgangspunkt für eine Reise durch das südliche Sachsen-Anhalt!
Auch deshalb, weil die Oberburg Giebichenstein etwas Symbolhaftes für unsere Zeit hat: Einst als Ort der Macht begründet, ist sie heute zu einem der Kreativität geworden. Hier laden junge Künstler ein, sich einer verändernden Welt unvoreingenommen zu stellen und neue Ideen dafür zu entwickeln. Frei in Form, Farbe und Stil.

Davon können wir nicht genug bekommen in einer Zeit, in der wir zwar viel gewinnen, aber auch verlieren können.

Damit verbundene Herausforderungen zu erkennen, sie anzunehmen und aktiv anzugehen, diese Haltung zeichnet erfolgreiche Unternehmer aus. Davon hat unser Bundesland viele. Gemeinsam mit ihren Belegschaften und Partnern in der Region sorgen Unternehmerinnen und Unternehmer jeden Tag und oft im Stillen dafür, dass Sachsen-Anhalt Schritt für Schritt an Wirtschaftskraft und Lebensqualität gewinnt: neugierig, wagemutig, weltoffen, leistungsorientiert, kompetent und innovativ.

Im Alltag vergessen wir das oft oder übersehen, welche Kraft und Zuversicht uns das gerade in Zeiten des Wandels geben kann. In der ersten Transformation nach der Wende ist unsere Heimat im wahren Sinne des Wortes „auferstanden aus Ruinen". Sind wir in der aktuellen zweiten Transformation der Zukunft wirklich zugewandt? Vor allem müssen wir uns fragen, wie wir den erreichten Wohlstand auch morgen und übermorgen sichern wollen. Unternehmer haben darauf viele Antworten.

Schauen Sie sich um! Kommen Sie mit auf diese Reise!

Ihr Sascha Gläßer

MEHR INFOS ONLINE

Mehr Informationen zur Kampagne gibt es ab 14. Januar 2026 unter:

www.ihk.de/halle/starkvorort

UNSERE WIRTSCHAFT
stark vor Ort!

kompetent

Lars Schindler leitet in Bitterfeld ein Ingenieurbüro. Der leidenschaftliche Sportsmann gründete 2007 den heute erfolgreichen Ruderclub Bitterfeld. 2016 war er einer der Geburtshelfer des Goitzsche-Marathons, der jährlich tausende Läufer anzieht.

„Sport macht stark und formt den Charakter. Kinder entwickeln dabei Teamgeist. Sie trainieren, gewinnen, verlieren und feiern miteinander. Dafür lohnt jedes Engagement."

Lars Schindler

In einem Boot

Dass Rudern der schönste Sport der Welt ist, steht für Lars Schindler fest. Einst selbst aktiver Ruderer, zog ihn die Liebe nach Bitterfeld. Die Goitzsche vor der Haustür, gründete der Unternehmer 2007 den Ruderclub Bitterfeld. Inspiriert und unterstützt vom Vater, der ebenfalls junge Talente im Ruderboot trainierte. Der Club ist heute Landesleistungsstützpunkt, die Nachwuchsruderer kämpfen beim jährlichen Bundeswettbewerb um Bestplatzierungen. Einige lernen inzwischen an den Sportschulen in Halle (Saale) und Magdeburg. Das macht Schindler und sein Team stolz. Um Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern, gehen die Ehrenamtlichen regelmäßig in Schulen, laden zu Probetrainings ein. „Ohne Jugendarbeit keine Zukunft", betont Lars Schindler. Parallel organisiert er seit zehn Jahren mit Mitstreitern und unterstützt von regionalen Firmen den Goitzsche-Marathon. Der zieht immer im Mai gut 2.000 Läufer an den See, den Schindler „Die Perle Mitteldeutschlands" nennt. Auch das alles ehrenamtlich. Sport als Ausgleich zum Beruf, Freude an den Erfolgen der Kinder und der Region etwas zurückgeben, das motiviert den Bauingenieur.

MEHR INFOS ONLINE

Mitrudern?

www.grcbitterfeld.com

MEHR INFOS ONLINE

Unterstützen!

www.goitzsche-marathon.eu

Fakt ist ...

Das **Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigem** stieg zwischen 2000 und 2023 in Sachsen-Anhalt rasant. Von 40.094 Euro auf **79.050 Euro**. Das kommt fast einer Verdopplung gleich und steht für die Wachstums- und Aufholdynamik der vergangenen Jahre.

INDUSTRIE- UND FILMMUSEUM WOLFEN
Hier ist der Farbfilm nicht vergessen.

PEGELTURM GOITZSCHE
Paradies für Segler auf ehemaligem Tagebau

Anhalt-Bitterfeld: Belastbares Fundament für Strukturwandel

Als traditioneller Innovationsstandort der chemischen Industrie verfügt der Landkreis Anhalt-Bitterfeld über ein starkes industrielles Fundament für den Strukturwandel, das sich auch in den vergangenen Krisenjahren als belastbar erwiesen hat. In einem der größten Chemiestandorte Europas, dem Chemiepark Bitterfeld-Wolfen, sind heute rund 300 Unternehmen aktiv. Seit neuestem versorgt die erste Lithiumhydroxid-Raffinerie Europas von hier aus die Batterieindustrie mit dem so bedeutsamen Lithium-Rohstoff. Und Aspirin von Bayer geht in alle Welt. Weitere wichtige Branchen sind beispielsweise Maschinen- und Anlagenbau sowie Metallverarbeitung. Wichtiger Partner der Wirtschaft ist die Hochschule Anhalt mit Standorten in Köthen, Dessau und Bernburg. Im Fokus: praxisbezogene Studiengänge und Technologietransfer.

www.anhalt-bitterfeld.de

„Ich bin Zerbster. Hier bin ich verwurzelt. Hier ist die Familie, sind die Freunde. Wegzugehen stand eigentlich nie zur Debatte. Zerbst ist mir eine Herzensangelegenheit."

Eckhard Schmidt

Schrauben für die ganze Welt

Zwei Inhaber eines Straßen- und Tiefbaubetriebs erwarben 1992 das Zerbster Schraubenwerk von der Treuhand. Gedacht zunächst als zweites Standbein. Einer von ihnen war Eckhard Schmidt. Der gelernte Bauingenieur übernahm 1998 als geschäftsführender Gesellschafter auch das Management. Er baute auf Tradition und Erfahrung. Schrauben wurden am Standort seit 1919 produziert. Schmidt musste das Vertrauen von Kunden zurückgewinnen, neue Märkte finden, Rückschläge wegstecken. „Unternehmer zu sein, heißt immer im Wandel zu sein." Heute gehört das EMAS-zertifizierte Familienunternehmen europa- und weltweit zu den Marktführern für warmumgeformte Spezialschrauben in den Abmessungen M16 bis M100. Sicherheitsrelevante Teile für Eisenbahn, Kranbau und die Windindustrie tragen das Gütesiegel aus Zerbst. Diese Qualität sichern 320 Mitarbeiter aus 22 Nationen. Ressourcen schonen, nachhaltig wirtschaften und den CO_2-Fußabdruck so gering wie möglich zu halten, gehört zur Unternehmensphilosophie. Von der lokalen Verbundenheit profitieren soziale sowie Natur- und Umweltprojekte, die von der „saligon Stiftung" der Familie Schmidt unterstützt werden.

Den Farbfilm vergessen?

„Tante Ju" revolutionierte im 20. Jahrhundert von Dessau aus die zivile Luftfahrt. Auch wenige Kilometer entfernt entstand Bahnbrechendes: Vom ersten Farbfilm oder der ersten Kunstfaser der Welt bis zur Bauhaus-Moderne in der Architektur gestalteten Pioniere eine der innovativsten und alsbald traditionsreichsten Industrieregionen Europas. Bergbau und die damit verbundenen Industrien prägen das Bild der Landschaft im Wandel bis heute. Industriekultur macht die wirtschaftlichen Umwälzungen lebendig und erfindet sich auch neu. Im einstigen Tagebau Goitzsche können Sie heute Segel setzen. Oder haben Sie Lust auf Elektrobeats zwischen den Baggern in Ferropolis? Das gibt's nur bei uns! www.industriekultur-sachsen-anhalt.de

SCHLOSS ZERBST
Hier verbrachte Katharina die Große ihre Kindheit

SCHLOSS KÖTHEN
Von 1717 bis 1723 kreativster Schaffensort von Johann Sebastian Bach

MEHR INFOS ONLINE

www.schraubenwerk.de

Hier tanzt Team Melly

Wenn sich hunderte Tänzer im Dessauer Stadtpark vom Rhythmus mitreißen lassen, dann ist April und Melanie Stittrich ganz in der Nähe. Zum Welttanztag hat die Leiterin des Bewegungskombinates immer eine Idee parat. Der gemeinnützige Verein gehört heute zu den größten Sportorganisationen der Doppelstadt an Mulde und Elbe. Und er wächst seit seiner Gründung 2016 stetig auf inzwischen 480 Mitglieder. Jüngst sind die Volleyballer dazu gestoßen. Während die „Dessau Volleys" ihre Bälle übers Netz spielen, wählen andere vor allem aus vielen klassischen Tanz-, Bewegungs- und Fitnesskursen das Passende aus. Ein Schwerpunkt dabei: Hip-Hop. „Völlig verrückt war die Ostdeutsche Hip-Hop-Meisterschaft 2025", freut sich die Trainerin, „da ist unsere Ü30-Formation Ostdeutscher Meister geworden." Bestaunt und gefeiert von den Hip-Hop-Kindern und -Jugendlichen, die ihre Eltern erst zum Tanzsport (mit)brachten. Dessau zu bewegen, das ist die Mission des Vereins. Dafür tanzt Melanie Stittrich sprichwörtlich durch die Stadt: bietet Tanz-AGs in Schulen ebenso an wie Trainingslager und Ferienprogramme.

MEHR INFOS ONLINE

https://www.facebook.com/bewegungskombinat/mentions/

Melanie Stittrich leitet das Bewegungskombinat Dessau e.V.. Den rund 480 Mitgliedern bietet der Verein ein breites Kursangebot für verschiedene Interessen- und Altersgruppen. Mit ihrem Mann Thomas betreibt sie außerdem das Café Lily am Alten Theater in Dessau-Roßlau.

FERROPOLIS
Stadt aus Eisen und spektakuläre Konzertkulisse

Fakt ist ...

Der **Auslandsumsatz** sachsen-anhaltischer Unternehmen stieg von drei Milliarden Euro im Jahr 2000 auf knapp **17 Milliarden** Euro im Jahr 2023 - und hat sich damit mehr als verfünffacht. Das zeigt: Ideen und Produkte aus Sachsen-Anhalt sind in der Welt gefragter denn je.

Traumhafte Oasen

Herrschaftlich im Barockgarten wandeln, in historischer Kulisse heiraten, im mittelalterlichen Klostergarten Kräuter finden, beim Parkkonzert was aufs Ohr bekommen oder sich im Irrgarten verstecken... Vom berühmten Landschaftspark bis hin zum wiederentdeckten Kleinod hat Sachsen-Anhalt die 50 bedeutendsten historischen Parks und Gärten quer durchs Land zum einzigartigen Netz „Gartenträume" verwoben. Es macht Lust auf reiches gartenkulturelles Erbe, verbindet Denkmalpflege mit Tourismus und verzaubert jährlich bis zu zwei Millionen Gäste aus aller Welt. Mittendrin das zum UNESCO-Welterbe gehörende Gartenreich Dessau-Wörlitz: Das gibt's nur bei uns! https://gartentraeume-sachsen-anhalt.de

DESSAU-WÖRLITZER GARTENREICH
Epochenübergreifende Gartenträume

SCHLOSSKIRCHE WITTENBERG
Luther lässt heute noch mit seinen 95 Thesen grüßen.

TECHNIKMUSEUM „HUGO JUNKERS"
Technikgeschichte zum In-die-Luft-Gehen

Dessau-Roßlau: Spezialisierte Wirtschaft im Fokus

Dessau-Roßlau kann auf industrielle Kompetenzen, eine gute Infrastruktur und einzigartige kulturelle Schätze bauen. Aktuell vollzieht die Stadt einen Wandel von der klassischen Schwerindustrie hin zu spezialisierten Branchen, etwa der Pharmaindustrie. Sie ist vor allem für ihre Impfstoffproduktion bekannt. In der Tradition des Bauhauses setzt die Hochschule Anhalt auf die Fachbereiche Architektur, Design und Geowissenschaften.

https://verwaltung.dessau-rosslau.de/startseite.html

Miteinander im Gespräch bleiben. Das ist wichtig!

„Es herrscht erstaunlich viel Unwissen über die DDR-Geschichte, dagegen lese ich an", sagt Claudia Wenzel. Mit ihrem ganz persönlichen, durch und durch politischen Buch „Mein Herz ließ sich nicht teilen" ist die Autorin aktuell auf Lesereise. In Ost und West erzählt sie über ihr Leben in zwei Gesellschaftssystemen. Von einer glücklichen Kindheit ebenso wie vom Tag des Mauerfalls als dem schönsten ihres Lebens. Die damals 30-Jährige spielte sich schnell in die Herzen des gesamtdeutschen Fernsehpublikums. Weil sie keine ihrer Erfahrungen vor und nach 1989 missen möchte, schreibt und spricht die Schauspielerin gegen die Mauer in den Köpfen an. Die Ostdeutschen mussten sich neu erfinden, das macht sie stark, meint Wenzel. Und dass es wichtig sei, „Respekt für deren Mut und Verständnis für die unterschiedlichen Lebensläufe zu schaffen." Deshalb liest und diskutiert sie gemeinsam mit ihrem Mann Rüdiger Joswig seit Jahren auch in Schulen. In ihrer Heimatstadt ist der „Wittenberg Talk" inzwischen eine feste Größe. Und der Manfred-Wenzel-Preis fördert wie einst ihr Vater junge Künstler. „Ich liebe Wittenberg und will dieser wunderbaren Stadt gerne etwas zurückgeben."

MEHR INFOS ONLINE

www.claudiawenzel.de

Wittenberg: Zwischen Reformation und Industriezukunft

Auch der Landkreis Wittenberg ist nicht nur ein historisches Zentrum von Weltrang, sondern zugleich ein wichtiger Industriestandort. Deutschlands größter Harnstoff- und Ammoniakproduzent SKW Stickstoffwerke Piesteritz steht beispielhaft dafür und ist zugleich Deutschlands größter Wasserstoffhersteller. Um diesen Kern herum gruppieren sich mittelständische Unternehmen aus Maschinen- und Anlagenbau, Lebensmittelindustrie sowie Verpackungs- und Kunststofftechnik.

www.wittenberg.de

„Unser vereintes Land braucht das Wissen um unsere geteilte Geschichte. Dafür müssen wir miteinander im Gespräch bleiben. Aufeinander zugehen, uns die Wahrheit zutrauen, fair diskutieren, die Demokratie schützen."

Claudia Wenzel

BAUHAUS DESSAU
Stilbildend für die Moderne

weltoffen

Dr. Claus Fütterer führt zusammen mit seiner Frau von Wettin aus die Biophysical Tools GmbH, deren Produkte weltweit nachgefragt werden. In ihrer neuen Heimat mit großer Geschichte findet er zugleich Erholung in einer anregenden Naturlandschaft wie auch den kreativen Raum für neue Ideen, insbesondere auch um Ökonomie und Ökologie zu verbinden.

„Wenn man nach intensivem Forschen, Ausprobieren und Messen eine Lösung gefunden hat, ist das ein fantastisches Gefühl."

Dr. Claus Fütterer

Unter großen Bögen

Rundbögen und Gewölbe, Pfeiler und Säulen. Massive Mauern mit kleinen Fensteröffnungen. Das Mittelalter baute „nach Art der Römer". Die Straße der Romanik verführt Gäste seit 1993 zu einer Zeitreise entlang mittelalterlicher Baudenkmale. Auf über 1.000 Kilometern verbindet sie auf einer Nord- und einer Südroute quer durch Sachsen-Anhalt 88 romanische Bauwerke in 73 Orten: Dome und Kirchen, Klöster, Burgen und Schlösser, Häuser, Stadt- und Gartenanlagen. Romanische Kulissen verwandeln Festivals und Konzerte zu unvergleichlichen Erlebnissen. Willkommen zu Klang und Geschichte „Unter großen Bögen!" Das gibt's nur bei uns!
www.strassederromanik.de

DOM ZU MERSEBURG
Lieblingsort von Heinrich II und Kunigunde

Saalekreis: Industriebasis ist Wachstumsmotor

Der Saalekreis ist das wirtschaftliche Kernstück Mitteldeutschlands. Dabei erweist sich seine robuste Industriebasis als Wachstumsmotor im Wandel. Mit dem Chemiepark Leuna und dem Value Park Schkopau verfügt der Kreis zudem über hochmoderne, integrierte Verbundstandorte. Im Zusammenspiel mit einer erstklassigen infrastrukturellen Anbindung an das Luftverkehrs-, Straßen- und Schienennetz ist das ein Trumpf im internationalen Standortwettbewerb.

www.saalekreis.de

Fakt ist ...

Die Zahl der sachsen-anhaltischen **Industriebeschäftigen** je 1.000 Einwohner ist seit 2000 von 40 auf 60 gestiegen – ein **Anstieg um 50 Prozent** und über dem ostdeutschen Durchschnitt. Das zeigt: In der Region schlägt das industrielle Herz des Ostens.

Das Ganze im Blick

Probleme oder Fragestellungen wissenschaftlich zu lösen, darüber zu publizieren und den „Vorgang" dann zu den Akten zu legen, war für Claus Fütterer nie eine Option. Für den promovierten Physiker funktionieren Naturwissenschaften, Technologie, Industrie und eine intakte Natur nur im engen Verbund. Diese Prägung stammt aus seiner Kindheit. Aufgewachsen in einer Unternehmerfamilie, war er umgeben vom Geist, etwas Neues zu schaffen, was bleibt. Am renommierten Institut Curie in Paris startete Claus Fütterer 2001 das erste Mikrofluidik-Labor in Frankreich und entwickelte unter anderem die pneumatische Druckflussregelungsmethode. Sie ermöglichte zum ersten Mal, kleinste Strömungen von Flüssigkeiten und Gasen unvergleichlich präzise und schnell zu steuern. Ein Meilenstein für Biowissenschaften und Medizin. Über 20 Patente weisen ihn heute als Pionier in seinem Fach aus. Und die von ihm und seiner Frau gegründete Biophysical Tools GmbH gilt inzwischen technologisch als Weltmarktführer in diesem Bereich. Nach Jahren des Suchens haben sie ihren Arbeits- und Lebensmittelpunkt im schönen Süden Sachsen-Anhalts gefunden. Von Wettin aus liefern sie ihre Qualitätsprodukte an eine internationale Kundschaft.

GEISELTALSEE
Eldorado für Wassersportler mit eigenem Weinberg

Der Heimat verbunden mit Herz und Seele

„Die Aufstiegschancen im Unternehmen haben mir eine berufliche Entwicklung in meiner Heimat ermöglicht, was ich als großes Glück empfinde. Davon gebe ich gerne etwas zurück. Beispielsweise, wenn ich mit Freunden aus dem Lions Club Merseburg Aktionen umsetze, die Gutes für das Miteinander in der Region bewirken."

Sebastian Ludwig

Die Chemieindustrie in Mitteldeutschland steckt mitten im Wandel. Nirgends wird das sichtbarer als in Leuna, einem der größten geschlossenen Chemieareale in der Bundesrepublik. Hier entsteht u. a. gerade die weltweit erste Bioraffinerie, aber es gibt auch andere vielfältige Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekte. Hierauf kann man stolz sein... Hierzu möchte der Logistikbereich der InfraLeuna einen entscheidenden Beitrag leisten. Seit Anfang 2025 leitet Sebastian Ludwig den Servicebereich Logistik bei der InfraLeuna GmbH. Der Bereich bedient ein breit aufgestelltes logistisches Angebot, damit sich die Kunden am Standort auf ihr Kerngeschäft Chemieproduktion konzentrieren können. Heimatverbunden absolvierte der gebürtige Hallenser hier schon seine Berufsausbildung zum Lokführer. Es folgten Abitur, Studium im Wirtschaftsingenieurwesen und verschiedene Führungsaufgaben, vor allem in der Bahnlogistik am Standort. Seiner neuen Aufgabe begegnet er mit Respekt, zugleich aber mit viel Detailkenntnis und einem starken, ca. 260-köpfigen Team an der Seite. Und einem Serviceverständnis, dass neben dem breiten Leistungsangebot auch Unternehmensinteressen bündelt und über den Standort hinaus vertritt. Etwa dann, wenn es um verbesserte Rahmenbedingungen von staatlicher Regulierung und Markt bis hin zum Bürokratieabbau geht.

MEHR INFOS ONLINE

https://www.infraleuna.de/

SCHLOSS BERNBURG
Die „Krone Anhalts": Renaissance erleben über der Saale!

Salzlandkreis: Logistisches Herz des Landes

Infrastrukturell bestens angebunden ist auch der Salzlandkreis, das „logistische Herz" Sachsen-Anhalts. Unternehmen der Salzindustrie, im Sodageschäft und Maschinenbau sowie der Zementindustrie sind wirtschaftlicher Anker. Entwicklungschancen bescheinigen Experten der Region für erneuerbare Energien und Bioökonomie.

www.salzlandkreis.de

Einzigartig. In jedem Fall!

Wie bleibt man als Modedesignerin langfristig erfolgreich? Indem man immer über den Tag hinausdenkt und bereit ist, sich mit der Kundschaft zu verändern, sagt Franka Skrabak. Seit elf Jahren kleidet sie Frauen in Halle (Saale) im eigenen Atelier nach Maß ein und macht sie noch schöner. Ihre Kundinnen danken es ihr vor allem deshalb, weil sie die Besonderheiten jeder Einzelnen im Blick behält. So werden aus Kollektionsstücken über das individuelle Anpassen Einzelstücke. Alle aus nachhaltigen Stoffen und vor Ort gefertigt. Seit letztem Jahr vis-a-vis vom Museum für Vor- und Frühgeschichte. Franka Skrabak liebt das Viertel und die Stadt: Halle hat in ihren Augen alles, was man braucht, um gut zu leben: Groß genug, um viele tolle Ecken zu haben, und klein genug, um selbst in der Stadt Ruhe zu finden. Dazu eine kreative Atmosphäre, die ihr seit dem Studium an der Burg Giebichenstein auch dann Kraft gibt, wenn es mal an Inspiration mangelt. Ihr Wunsch: Immer wieder neue Ideen und vielleicht eine Dependance im Norden Deutschlands, um Halles Ruf als Stadt für attraktive Mode über die Region hinaus zu tragen.

MEHR INFOS ONLINE

https://www.skrabak.de/

„Sachsen-Anhalt besitzt mehr UNESCO-Welterbestätten als andere Länder, finanziert zwei Volluniversitäten für erstklassige Bildung und strahlt saniert an vielen Ecken. Warum sind wir darauf so selten stolz?"

Konrad Fiedler

Ein guter Plan braucht Ausdauer

Wenn sich Konrad Fiedler an seine eigene sportliche Jugend erinnert, spricht er immer wieder von Waldemar Cierpinski, dessen Trainingsgruppe er Anfang der 2000er Jahre angehörte. Beim legendären Hallenser Marathon-Doppelolympiasieger hat er viel fürs Leben gelernt, was bis heute nachhallt. Etwa, wie wichtig Wertschätzung und Anerkennung sind, auch wenn der große sportliche Erfolg noch auf sich warten lässt. Gerade dann braucht es einen guten Plan plus Ausdauer in seiner Umsetzung. Konrad Fiedler hat beides und nach Führungsverantwortung im internationalen Sportmarketing ein Händchen dafür, junge Leute auch emotional für den Triathlon zu begeistern. Dafür hat er seinen Lebensmittelpunkt zurück nach Halle verlegt. Praktisch aus dem Nichts baute er hier eine neue Trainingsgruppe auf, die, mit Talenten und Fleiß gesegnet, in den kommenden Jahren nach Erfolg strebt. Dafür könnte er sich keinen besseren Ort vorstellen: „Wir haben hier den modernsten Schwimmkanal Europas. Und um unsere Trainingsstrecken in der Dölauer Heide und im Saaletal beneiden uns all unsere Gäste." Seine Energie steckt an. Auch die Mitglieder der Stiftung Sportregion, die ihn gerade zum Trainer des Jahres gekürt haben.

Steinerne Zeitzeugen

Mittelalterliche Ritterburgen, märchenhafte Renaissanceschlösser, prachtvolle barocke Residenzen und klassizistische Bauwerke: Über 1.000 Burgen und Schlösser, als Ruine oder gut erhalten, prägen die sachsen-anhaltische Landschaft. Sie spiegeln die politischen, kulturellen und geistigen Strömungen, die unser Bundesland über Jahrhunderte geformt haben. Als authentische Lernorte wird die komplexe Geschichte des Landes hier fassbar. Das zieht Touristen magisch an und begeistert Einheimische. Auf der Burg Giebichenstein etwa zählen alljährlich hunderte Hallenser Sternschnuppen: Das gibt's nur bei uns!
www.kulturstiftung-st.de/burgen-schloesser-dome

Fakt ist ...

Wurden 2000 im Jahresdurchschnitt noch 272.867 **Arbeitslose** gezählt, waren es 2023 nur noch etwa ein Drittel: **82.627**. Die Entwicklung zeigt: Die Massenarbeitslosigkeit der Nachwendezeit ist lange überwunden.

Früherer Bischofssitz und Campus der Kunsthochschule

BURG GIEBICHENSTEIN

MUSEUM FÜR VORGESCHICHTE
Weltweit bestaunt: die Himmelsscheibe von Nebra

HÄNDELDENKMAL
Größter Sohn der Stadt, jährlich mit Festspielen gefeiert

Halle (Saale): Wandel mit Wissen

Das wirtschaftliche und kulturelle Oberzentrum im Süden Sachsen-Anhalts hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einer traditionellen Industriestadt zu einem vitalen Wissenschafts- und Technologiestandort entwickelt. Dabei richtet sich der Fokus vor allem auf Branchen wie Biotechnologie, Pharmaindustrie, erneuerbare Energien und IT. Der Weinberg Campus hat Ausstrahlung weit über Halle hinaus. Die bevorstehende Ansiedlung des Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation wird diese Entwicklung weiter beflügeln. Wichtiger Baustein dafür ist die Wissenschafts- und Forschungslandschaft der Stadt: von Max-Planck-, Fraunhofer- und Leibniz-Instituten über die Martin-Luther-Universität bis hin zur Kunsthochschule Burg Giebichenstein.
www.halle.de

neugierig

Fred Nietzke ist geschäftsführender Gesellschafter der Dachtechnik Briel GmbH & Co. KG. In Kelbra und an zwei weiteren Standorten entwickeln insgesamt 60 Mitarbeiter Lösungen rund ums Dach. Allein 2025 investierte das Unternehmen in Kelbra rund drei Millionen Euro in hochmoderne Technik. 2025 erhielt das Team den Preis „Unternehmergeist Mansfeld-Südharz".

„Wir warten nicht ab, sondern entwickeln eigene Lösungen, neue Fertigungsmethoden, innovative Dachtechnologien. Mich dabei auch für die Region stark zu machen, ist selbstverständlich. Hier bin ich zuhause."

Fred Nietzke

Nicht abwarten. Machen!

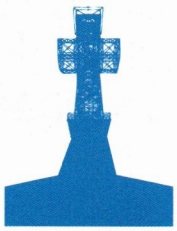
Auf der Suche nach einem neuen Standort für den Familienbetrieb landete Fred Nietzke 1998 in Kelbra. Und blieb. Spezialisiert auf Dach- und Fassadenkomponenten, Lüftungstechnik, GALA-Bau sowie Lösungen für Terrassen, Balkone und Gründach ist die Dachtechnik Briel GmbH & Co. KG inzwischen eine feste Größe in Mansfeld-Südharz. Deutlich über 4.000 Produkte stehen auf der Habenseite der Metallverarbeiter. Ihre Stärke sind Sonderanfertigungen und Eigenentwicklungen. „Wenn Stürme stärker werden, halten wir mit härterem Material dagegen", nennt der Geschäftsführer ein Beispiel. Tüfteln, vorausdenken und auf motivierte Mitarbeiter mit klugen Ideen setzen, das ist Nietzke wichtig. „Sie treiben unsere Projekte. Ich kenne ihre Stärken und Talente. Wenn meine Mitarbeiter mit Leidenschaft an Produkten arbeiten und diese Begeisterung mit zum Kunden nehmen, habe ich alles richtig gemacht." Das finden auch die Menschen rund um den Kyffhäuser. Für sie bietet der Mittelständler nicht nur attraktive Arbeitsplätze, wenn Kindergarten, Schule oder Feuerwehr eine Unterstützung brauchen.

https://briel.de/

Mansfeld-Südharz: Tradition mit Nachhaltigkeit verbinden

Jahrhunderte vom Bergbau geprägt, vollzieht Mansfeld-Südharz seit Beginn der 1990er Jahre tiefgreifende Transformationsprozesse. Mit einem „Masterplan Strukturwandel" steuert der Landkreis die Veränderung über verschiedene Leuchtturmprojekte. Dazu gehören u. a. ein Innovationshub „FOKUS HOLZ + KLIMA" sowie Gesundheits- und Notfallzentren in Sangerhausen und Hettstedt. Daneben entwickeln sich zunehmend erfolgreiche mittelständische Unternehmen in Branchen wie Maschinen- und Anlagenbau, Kunststofftechnik, Ernährungswirtschaft sowie Rohstoffgewinnung und -verarbeitung. Projekte wie die Nutzung von Geothermie durch Grubenwasser stehen außerdem für den innovativen Ansatz, die industrielle Tradition für eine nachhaltige Zukunft zu nutzen.

www.mansfeldsuedharz.de



JOSEPHSKREUZ STOLBERG
„Eifelturm des Harzes" und größtes eisernes Doppelkreuz der Welt

EISLEBER WIESE
größtes Volksfest Mitteldeutschlands mit 500.000 Besuchern – das „Oktoberfest des Ostens"

Von Herzenslust mit Feuereifer

Von Herzenslust mit Feuereifer einen Denkzettel verpassen: Martin Luther erfand neue Begriffe und Redewendungen, schaute dem Volke dabei aufs Maul. Gut so, denn hier wird Klartext gesprochen. Mit seiner Bibelübersetzung schuf er eine verständliche, lebendige Sprache für Jedermann. Die Reformation, von Luther entfacht, bewirkte einen tiefgreifenden gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Wandel. Vom Mansfelder Land ausgehend veränderte die Bewegung die Welt. Authentische Schauplätze dieses historischen Wandels gibt es im Herzland der Reformation viele. Die berühmte Thesentür und das größte reformationsgeschichtliche Museum der Welt: Das gibt's nur bei uns!

www.luther-erleben.de

„Die Mansfelder Art mag ich sehr. Wir mögen manchmal etwas ruppig erscheinen. Aber, wer hier einen Freund gewinnt, behält ihn fürs Leben. Gemeinsam packt man an, ohne dabei auf die Uhr zu schauen."

Peter Thun

MEHR INFOS ONLINE

www.digitalfotoversand.de

Im richtigen Fokus

Foto-Thun ist in Eisleben eine echte Institution. Ein Familienunternehmen in zweiter Generation. Dass Peter Thun heute von der Kleinstadt aus Kunden in Deutschland, Europa und der ganzen Welt bedient, hat im wahren Wortsinn mit dem richtigen Fokus zu tun. Frühzeitig erkannte der Fotografenmeister die Chancen des Internets und baute einen leistungsfähigen Online-Bestell- und Versandhandel auf. „Wir haben uns immer mit den Interessen der Kunden weiterentwickelt." 2003 spürte Peter Thun den Umbruch am deutlichsten: Das Handy ermöglichte digitale Bilder für Jedermann. Thun investierte massiv in Technik. Der Druckereibetrieb mit modernem Großlabor für digitale Fotografie produziert heute hochwertige Produkte vom Fotobuch über die Leinwand bis hin zu Bauschildern und Fahrzeugfolien. Das klassische Fotostudio für die Eisleber gibt es natürlich auch noch. Impulse und Wissen für die rasante Entwicklung der Branche entnimmt Peter Thun jeder erdenklichen Quelle. Kontakte zu Fotokollegen etwa, Fachzeitschriften, Spezialisten, die Industrie- und Handelskammer sowie Marktbeobachtung über Social-Media. Damit er immer im Bilde bleibt.

ROSARIUM SANGERHAUSEN
Duftende Blütenvielfalt in der weltweit größten Rosensammlung

LUTHERGEDENKSTÄTTEN IN EISLEBEN UND MANSFELD
Reformation hautnah erleben

Fakt ist ...

2023 hatten die beiden IHKn in Sachsen-Anhalt **104.300 Mitgliedsunternehmen**, im Jahr 2000 waren es 81.500. Der Anstieg um 28 Prozent belegt: Sachsen-Anhalt ist ein attraktiver Standort für das Umsetzen unternehmerischer Ideen.

Mut zum Wechseln der Perspektive

Im Klosterhäseler Werk der Henglein GmbH & Co. KG ist die Welt zuhause. Mitarbeiter aus 16 Nationen sorgen dafür, dass hochwertige Produkte vom Band rollen. Henglein zählt in Europa zu den führenden Herstellern für gekühlte Teig- und Backwaren und ist Deutschlands Branchenprimus für Kartoffelknödelteig, Schupfnudeln und Eierspätzle. „Undenkbar ohne unsere ausländischen Kollegen", sagt Katja Hahnemann. Fast die Hälfte der 500-köpfigen Belegschaft kommt aus anderen Ländern. Weil die Personalakquise regional an Grenzen stößt, setzt Henglein seit zehn Jahren auf Fachkräfteeinwanderung. Dabei hilft ein im Burgenlandkreis inzwischen gut funktionierendes Netzwerk. Die Firma unterstützt die neuen Mitarbeiter mit Sprachkursen, ebnet ihnen auch im Alltag manchen Weg und kommuniziert das alles sehr offen. „Den Blickwinkel ändern hilft, Ressentiments abzubauen. Jeder Kollege kommt ja mit einer ganz persönlichen Geschichte und mit dem Willen, sich hier zu integrieren. Bei der Arbeit, in der Gemeinde oder im Fußballverein. Wir sind alle viel offener geworden." Dass der Burgenlandkreis als Heimat punktet, steht für Hahnemann sowieso fest: „Wir haben alles: Weinberge, Seen, schöne Städte und bodenständige Menschen, die zusammenhalten."

Katja Hahnemann ist Personalmanagerin bei der Henglein GmbH & Co. KG in Klosterhäseler. Bei einem der größten Arbeitgeber der Region sorgt sie im Team erfolgreich dafür, dass ausländische Mitarbeiter gut im Unternehmen ankommen. Der familiengeführte Lebensmittelhersteller erhielt 2025 den Integrationspreis des Landes Sachsen-Anhalt in der Kategorie „Bildung und Ausbildung – Schlüssel erfolgreicher Integration".

„Integration ist kein Risiko, sondern eine Investition in die Zukunft. Unsere Chance! Dafür muss man mutig neue Wege gehen, einfach anfangen und einen langen Atem haben."

Katja Hahnemann

NAUMBURGER DOM
Spätromanisch-frühgotischer Dom, seit 2018 UNESCO-Weltkulturerbe

ARCHE NEBRA
Fundort der Himmelsscheibe von Nebra, gehört heute zum Weltdokumentenerbe

„Weißenfels ist vielleicht klein, aber die Fans und ihr Rückhalt sind riesig. Und auch im Team sind wir wirklich Freunde. Wir verbringen viel Zeit miteinander und unterstützen uns gegenseitig, nicht nur auf dem Feld."

Spencer Reaves

MEHR INFOS ONLINE

https://syntainics-mbc.de/

Kleine Stadt, großer Wurf

Ganz Weißenfels war aus dem Häuschen, als sich die Basketballer der Syntainics MBC im Februar 2025 auf dem Rathausbalkon feiern ließen. Die „Wölfe" als Deutscher Pokalsieger, eine Sensation! 14 Körbe verwandelte Spencer Reaves im Finale. Der 29-Jährige hat von Amerika nach Deutschland einen weiten Weg zurückgelegt. Nun lebt er hier seinen Traum, hat gerade seinen Vertrag bis 2027 verlängert „Wir sind Freunde, nicht nur Mitspieler." Das fußt auf Zusammenhalt im Team und ist ihm ebenso wichtig wie der sportliche Erfolg. Ältere Spieler haben ihm das Ankommen in der Kleinstadt erleichtert, der Club hat ihm Vertrauen geschenkt. Das möchte er zurückgeben. Auf dem Feld, in der Mannschaft und in der Stadt. Auch abseits des Spielfeldes fühlt sich Reaves in Weißenfels wohl. Er liebt es, mit Frau und Tochter über den Markt zu schlendern, Kaffee zu trinken und frisches Gebäck zu probieren. „Besser als in den USA", sagt er lächelnd. Spaziergänge am See oder Ausflüge nach Halle und Naumburg sind für ihn ein perfekter Ausgleich zum sportlichen Alltag. Spencer Reaves hat die Region um Weißenfels ins Herz geschlossen.

SCHLOSS NEU AUGUSTUSBURG WEISSENFELS

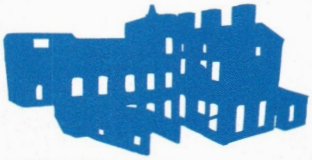
Fakt ist ...

Der **Industrieumsatz je Industriebeschäftigten** stieg in Sachsen-Anhalt von 189.000 Euro im Jahr 2000 auf rund 410.000 Euro im Jahr 2023. Damit lag er zuletzt um 9 Prozent über dem gesamtdeutschen Durchschnitt.

Vom roten André verführt

Seit über tausend Jahren wachsen Reben an Deutschlands nördlichster Weinstraße. Auf der 60 Kilometer langen Route durch die malerische Qualitätsweinregion laden Weingüter und Straußenwirtschaften zum Einkehren und Entdecken ein. Aus über 60 verschiedenen Rebsorten entstehen hier charaktervolle, mineralische Weine. Zumeist weiße. Fündig wird aber auch, wer eine Rarität im Glas sucht. Erst in den letzten Tagen der Lese bildet der André seine opulenten Aromen von frischen Kräutern und dunklen Früchten aus. Auf den tiefgründigen Lösslehmböden an Saale und Unstrut entsteht ein unverwechselbares Bukett. Diese seltene Sorte ausgebaut im Eichenholzfass: Das gibt's nur bei uns!

www.weinregion-saale-unstrut.de



BRIKETTFABRIK HERRMANNSCHACHT ZEITZ

Älteste erhaltene Brikettfabrik der Welt

MUSEUM LÜTZEN UND GUSTAV-ADOLF-GEDENKSTÄTTE

Hier fand eine der bekanntesten Schlachten des Dreißigjährigen Krieges statt, in der der schwedische König fiel.

Burgenlandkreis: Breit aufgestellt für Wandel

Der bis 2038 geplante Ausstieg aus der Braunkohleverstromung ist wesentlicher Treiber für die wirtschaftliche Neuausrichtung des Burgenlandkreises. Er setzt dabei auf zukunftsweisende Technologien und Infrastrukturprojekte. Gestärkt wird parallel dazu die gesamte Bildungslandschaft. Beispielhaft dafür stehen die Bildungscampi in Naumburg und Weißenfels. Im Veränderungsprozess profitiert die Region von einer traditionell breit aufgestellten Wirtschaft. Zu den Schwerpunktbranchen zählen dabei neben Ernährungswirtschaft, Logistik und Bergbau auch Metallbearbeitung, Maschinenbau und Landwirtschaft. Die Chance, künftig noch mehr Touristen anzulocken, ist dank Saale-Unstrut-Weinregion, UNESCO-Weltkulturerbe Naumburger Dom sowie der vielen reizvollen Schlösser und Burgen sehr hoch.

www.burgenlandkreis.de

WARUM SACHSEN-ANHALT?

ZEHN GUTE GRÜNDE!

Mittendrin!

Dank der zentralen Lage in Deutschland und Mitteleuropa sind alle wichtigen Ziele in nur wenigen Stunden erreichbar. Die Anbindung an Autobahnen, Bundes- und Wasserstraßen, Flughafen (inkl. DHL-Drehkreuz), Schienen- und Schienengüterverkehr sind exzellent. Nachholbedarf haben wir beim Öffentlichen Personennahverkehr im ländlichen Raum.

Keine Angst vorm Wandel!

Sachsen-Anhalter sind erprobt im Umgang mit Umbrüchen, Strukturänderungen und Transformationen. Praktisch heißt das: Große Aufgeschlossenheit und Akzeptanz gegenüber Industrieansiedlungen.

Kind & Kegel!

Mit einer Betreuungsquote von 95 Prozent für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren punktet Sachsen-Anhalt mit einer guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Beschäftigungsquote bei Frauen ist deshalb hoch, die Haushaltseinkommen ebenfalls.

Kulturvoll!

Sachsen-Anhalts Kulturlandschaft ist so vielfältig wie unverwechselbar. Dicht an dicht reihen sich quer durchs Land sehenswerte Kulturschätze, sechs von ihnen gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Gemeinsam machen!

Der Süden Sachsen-Anhalts ist stark vernetzt. Sowohl innerhalb einzelner Branchen wie dem Ernährungsgewerbe, als auch in der Metropolregion oder Institutionen und Gebietskörperschaften.

Kluge Köpfe!

Im Herzen der Industrieregion treiben Wissenschaft und Forschung deren Entwicklung voran. Auch dank eines dichten Netzes aus Universität, Hoch- und Fachhochschulen sowie An-Instituten.

Überholt!

2025 betrug die Glasfaserausbauquote 70,10 Prozent. Das liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 52,80 Prozent.

Gut leben!

Die Lebenshaltungskosten sind ebenso wie Wohnraum günstiger als anderswo, die Baupreise moderat und Bauplätze verfügbar.

Anschub für Tempo!

Dank EU-Strukturfonds, Kohlegeldern und Bundesprogrammen wie der GRW-Förderung sind Unterstützungsquoten in Sachsen-Anhalt höher als anderswo.

Günstige Standortkosten!

Im Süden Sachsen-Anhalts sind die Grundstücks- und Mietpreise für Gewerbeflächen günstig. Oft lassen sie sich auch größer und zusammenhängender entwickeln und die Lohnkosten sind geringer als in westdeutschen Ballungsräumen.

Hier wird in Zukunft investiert

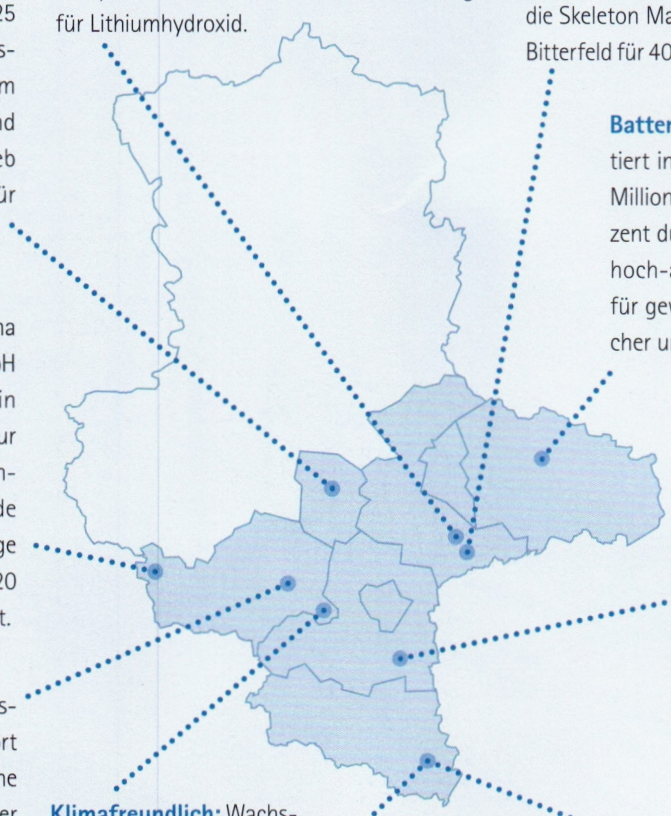
Unternehmen investieren, schaffen Arbeitsplätze, gestalten Zukunft.
Eine kleine Auswahl aus dem IHK-Bezirk Halle-Dessau:

Logistikzentrum für Halbleiterelektronik: In Bernburg baute Avnet Logistics für 225 Millionen Euro ein Hochleistungsdistributionszentrum für Halbleiterelektronik und Logistik. Der Probebetrieb läuft, die Eröffnung ist für März 2026 geplant.

Leiser und größer: Die Firma ante-holz Rottleberode GmbH hat vier Millionen Euro in bauliche Veränderungen zur Verringerung von Lärm eingesetzt. Gleichzeitig wurde die Pellet-Produktionsanlage erweitert; dafür wurden 20 Millionen Euro veranschlagt.

Heißer Ofen: Aryzta investiert am Produktionsstandort in Lutherstadt Eisleben in eine neue Fertigungslinie, in der ab Sommer 2025 Backwaren wie im Handwerk vom Band laufen. Dabei handelte es sich um einen 100 Tonnen schweren, nagelneuen Ofen mit modernster Technik.

Batteriematerialien der nächsten Generation: Die AMG Lithium errichtet in Bitterfeld-Wolfen für 150 Millionen Euro gerade Europas erste industrielle Produktionsanlage für Lithiumhydroxid.



Kohlenstoffmaterial für Superkondensatoren: Für die Herstellung von Curved Graphene errichtet die Skeleton Materials GmbH bis 2027 im Chemiepark Bitterfeld für 40 Millionen Euro eine Produktionsanlage.

Batteriespeicher: Die TESVOLT AG investiert in Lutherstadt Wittenberg rund 30 Millionen Euro, davon sind etwa 20 Prozent durch Fördermittel gedeckt, in eine hoch-automatisierte Fertigungsanlage für gewerbliche stationäre Batteriespeicher und in ein Logistikgebäude.

Erste Bioraffinerie im Industriemaßstab: Das finnische Unternehmen UPM investiert in Leuna 1,3 Milliarden Euro in eine Bioraffinerie, die maßgeblich die Transformation der Branche mitgestalten und für die Zukunft des mitteldeutschen Chemiestandorts stehen kann.

Klimafreundlich: Wachshersteller Romonta aus Amsdorf investierte 90 Millionen Euro in ein Kraftwerk. Das neue Kraftwerk ist eine Antwort auf eine der derzeit brennendsten Fragen der Wirtschaft: Wie können Industrieanlagen erhalten und gleichzeitig klimafreundlicher gestaltet werden?

Bioenergie aus Rübenschnitzeln: Die Südzucker-Gruppe investiert 75 Millionen Euro in eine neue Biogasanlage in Zeitz. Dort wird ab 2026 Bioenergie für die Zuckerfabrik gewonnen. Das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Projekt ersetzt dann fossile Energieträger.

Nachhaltige Kreislaufwirtschaft: Die Puraglobe GmbH investierte bei Zeitz 90 Millionen Euro für eine neue Anlage zur Aufbereitung von Motoröl. Diese Anlage führt wertvolle Rohstoffe in den Kreislauf zurück.

IHK

leistungsorientiert

weltoffen

wagemutig

innovativ

neugierig

kompetent

UNSERE WIRTSCHAFT stark vor Ort!

Herausforderungen erkennen, sie annehmen und aktiv angehen – diese Haltung zeichnet erfolgreiche Unternehmen aus. Davon hat Sachsen-Anhalt viele. Vor allem kleine und mittelständische. Gemeinsam mit ihren Belegschaften und gut vernetzt in ihrer Region sorgen sie jeden Tag und oft im Stillen dafür, dass unser Bundesland Schritt für Schritt an Wirtschaftskraft und Lebensqualität gewinnt: neugierig, wagemutig, weltoffen, leistungsorientiert, kompetent und innovativ.

2026 reden wir darüber: was wir erreicht haben, worauf wir stolz sein können und was nötig ist, um den erreichten Wohlstand auch in Zukunft zu sichern bzw. immer wieder neu zu erwirtschaften. Denn, in einer Zeit des Wandels haben wir viel zu gewinnen, aber durchaus auch zu verlieren. Es steht etwas auf dem Spiel. Das ist uns bewusst. Deshalb handeln wir: umsichtig, verantwortungsbewusst, selbstbewusst.

www.ihk.de/halle/starkvorort

Diskutieren und gestalten Sie unser Jahresthema 2026 mit!
Ihre IHK Halle-Dessau auf LinkedIn:
@IHK Halle-Dessau